

INVESTORENINFORMATION

Wien, am 30. Juli 2010

Erste Group: Höhere Betriebserträge und niedrigere Kosten führen im 1. Halbjahr 2010 zu einem Gewinn von EUR 472 Mio**HIGHLIGHTS:**

- Die Erste Group hat ihren erfolgreichen Start in das Geschäftsjahr 2010 fortgesetzt und erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2010 ein starkes Betriebsergebnis in der Höhe von **EUR 1.991,4 Mio** (12,1% über H1 2009) sowie einen Nettogewinn von **EUR 471,9 Mio** (4,1% unter H1 2009). Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich deutlich auf **48,8%** (H1 2009: 52,5%).
- Rekordbetriebserträge von EUR 3.889,8 Mio (+4,1%) und ein Rückgang des Betriebsaufwands auf EUR 1.898,4 Mio (-3,2%) haben zu dem starken Betriebsergebnis geführt. Der **Zinsüberschuss** erhöhte sich um 7,2% auf EUR 2.684,8 Mio. Dieser Anstieg erklärte sich mit der Verbesserung der Zinsmarge auf 3,04% (H1 2009: 2,92%). Der **Provisionsüberschuss** verzeichnete in H1 2010 mit EUR 965,0 Mio (+8,6% über Vorjahr) einen starken Anstieg. Dafür verantwortlich waren erhöhte Provisionseinnahmen aus dem Wertpapiergeschäft und aus dem Zahlungsverkehr. Das **Handelsergebnis** sank gegenüber dem hervorragenden Vorjahreswert um 30,0% auf EUR 240,0 Mio.
- Die **Risikokosten** stiegen auf **EUR 1.084,2 Mio bzw. 167 Basispunkte** des durchschnittlichen Kundenkreditbestands (H1 2009: EUR 892,1 Mio bzw. 141 Basispunkte). Allerdings verlangsamte sich der Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr signifikant auf 21,5%.
- Nach der **starken Abschwächung des Wachstums** im zweiten Halbjahr 2009 blieb der NPL-Zuwachs auch im ersten Halbjahr 2010 auf dem niedrigeren Niveau der beiden Vorquartale. Damit erreichte die **NPL-Quote** gemessen an den Kundenkrediten **7,3%** (30. Juni 2009: 5,9%). Die **NPL-Deckungsquote verbesserte sich signifikant auf 59,7%** (30. Juni 2009: 55,2%).
- Der **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten**¹ sank im ersten Halbjahr 2010 trotz solider Beiträge der tschechischen, slowakischen und österreichischen Tochterbanken um 4,1% von EUR 492,1 Mio auf **EUR 471,9 Mio**. Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung** verminderte sich aufgrund der stark erweiterten Kapitalbasis von 9,7% im Gesamtjahr 2009 auf 7,5%.
- Die **Bilanzsumme** stieg seit Jahresanfang deutlich um 3,7% auf EUR 209,1 Mrd. Dies resultierte vor allem aus gestiegenen Zwischenbankgeschäften und Wertpapierveranlagungen, die durch das starke Wachstum bei den Kundeneinlagen (seit Jahresanfang +4,0% auf EUR 116,6 Mrd) unterstützt wurden. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis betrug **112,4%** (Jahresende 2009: 115,3%).
- Das **Eigenkapital**² der Erste Group wurde im ersten Halbjahr 2010 durch unterjährige Gewinne und eine positive Bewegung in der AfS-Rücklage weiter gestärkt; es stieg um EUR 0,2 Mrd auf EUR 12,9 Mrd. Einhergehend mit einem stagnierenden Kreditwachstum fielen die risikogewichteten Aktiva von EUR 106,4 Mrd zum Jahresende 2009 auf EUR 104,9 Mrd. Vor Einbeziehung des unterjährigen Gewinns ergab dies eine **Tier 1-Quote (bezogen auf das Kreditrisiko)** von **11,2%** (Ende 2009: 10,8%) und eine **Core Tier 1-Quote (bezogen auf das Gesamtrisiko)** von **8,6%** (Ende 2009: 8,3%).

„Die Erste Group hat ihren erfolgreichen Start in das Jahr 2010 fortgesetzt. Unterstützt wurden wir dabei durch ein hervorragendes Betriebsergebnis, das im zweiten Quartal wieder über EUR 1 Mrd lag, die wei-

¹ Der „Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenüberschuss“.

² Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.

tere Stabilisierung der Risikokosten und die allmähliche Verbesserung der wirtschaftlichen Fundamentaldaten in Zentral- und Osteuropa“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, anlässlich der Präsentation der Ergebnisse für das erste Halbjahr 2010. „Trotz erheblichen Gegenwinds durch internationale Währungsschwankungen, die Bedenken bezüglich der Staatsfinanzen in Südeuropa und der Verunsicherung im Zusammenhang mit den europäischen Banken-Stresstests, war die Qualität unseres Geschäftsmodells für das Erreichen eines soliden Nettoergebnisses erneut ausschlaggebend“, so Treichl weiter. „Unser Engagement für die Realwirtschaft verhalf uns zu einem steigenden Zinsergebnis und stabilen Margen; gleichzeitig stieg auch der Provisionsüberschuss stark, während wir die Kosten in unserer gesamten Region weiterhin gut im Griff hatten. Das Bestehen des EU-weiten Banken-Stresstests trotz der Anwendung härterer makroökonomischer Annahmen rundete unsere solide Performance ab“, erklärte Treichl abschließend.

Zusammenfassung der Erfolgsentwicklung

Das **Betriebsergebnis** stieg im ersten Halbjahr 2010 auf EUR 1.991,4 Mio (+12,1% gegenüber EUR 1.776,4 Mio im ersten Halbjahr 2009). Dazu trugen vor allem Zuwächse im Zins- und Provisionsergebnis sowie ein sinkender Verwaltungsaufwand bei. Zu einem Rückgang kam es beim Handelsergebnis.

Insgesamt stiegen die **Betriebserträge** um 4,1% auf EUR 3.889,8 Mio (nach EUR 3.736,6 Mio im ersten Halbjahr 2009). Dies resultierte in erster Linie aus dem höheren Zinsergebnis (+7,2% auf EUR 2.684,8 Mio) sowie dem verbesserten Provisionsüberschuss (+8,6% auf EUR 965,0 Mio). Beim Handelsergebnis gab es einen Rückgang um 30,0% auf 240,0 Mio. Die Reduktion der **Verwaltungsaufwendungen** von EUR 1.960,2 Mio um 3,2% auf EUR 1.898,4 Mio beeinflusste dieses Ergebnis ebenfalls wesentlich. Dementsprechend verbesserte sich die **Kosten-Ertrags-Relation** auf 48,8% (erstes Halbjahr 2009: 52,5%).

Der **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten** sank um 4,1% von EUR 492,1 Mio auf EUR 471,9 Mio.

Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung**, d.h. die Eigenkapitalverzinsung bereinigt um nicht auszahlungswirksame Positionen, wie Goodwillabschreibungen und die lineare Abschreibung für den Kundenstock, sank von 9,7% (ausgewiesener Wert: 9,1%) im Jahr 2009 auf nunmehr 7,5% (ausgewiesener Wert: 7,2%). Dies war vor allem auf die Ausweitung der Eigenkapitalbasis um knapp 50% (Eigenkapital im ersten Halbjahr 2009: EUR 8,8 Mrd, im ersten Halbjahr 2010: EUR 13,1 Mrd) im vergangenen Jahr zurückzuführen.

Der **Cash-Gewinn je Aktie** lag im ersten Halbjahr 2010 mit EUR 1,13 (ausgewiesener Wert: EUR 1,07) unter jenem des ersten Halbjahres 2009 (EUR 1,41; ausgewiesener Wert: 1,35). Auch hier wirkte sich die breitere Kapitalbasis aus.

Die **Bilanzsumme** ist seit dem Jahresende 2009 um 3,7% auf EUR 209,1 Mrd angestiegen. Passivseitig war dies hauptsächlich eine Folge des starken Anstiegs bei den Kundeneinlagen, der aktivseitig zu einem Anstieg bei Zwischenbankgeschäften und Wertpapierveranlagungen führte.

Bei einem leichten Rückgang der risikogewichteten Aktiva verbesserte sich die **Eigenmittelquote** von 12,7% zum Jahresende 2009 auf 12,9% per 30. Juni 2010. Sie lag damit weiterhin komfortabel über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%. Die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Kreditrisiko, betrug zum 30. Juni 2010 11,2% (nach 10,8% Ende 2009).

Ausblick

Die am besten entwickelten Märkte der Erste Group in Zentral- und Osteuropa, wie Österreich, Tschechien, die Slowakei und Ungarn haben die Rezession erfolgreich hinter sich gelassen und erwarten für 2010 leichtes Wachstum. In diesen Ländern wird die wirtschaftliche Erholung zunächst eher durch Exporte als durch Inlandsnachfrage getrieben. In Rumänien wird die Erholung noch etwas auf sich warten

lassen, wobei mit einem Wachstum nicht vor 2011 gerechnet wird. Dementsprechend wird im laufenden Jahr kein signifikantes Kreditwachstum in Zentral- und Osteuropa erwartet. Dennoch sollte die Verbesserung des Geschäftsumfelds – wenn auch nur allmählich – positive Auswirkungen auf die Kreditqualität haben. Als Folge dessen erwartet die Erste Group, dass die Risikokosten 2010 auf dem Niveau des Vorjahres verharren werden.

Die Erste Group hat sich in wirtschaftlich schwierigen Zeiten außerordentlich gut geschlagen. Sie ist weiterhin ideal positioniert um von den zukünftigen Wachstumschancen in Zentral- und Osteuropa zu profitieren.

I. Ergebnisentwicklung im Detail

in EUR Mio	1-6 10	1-6 09	Vdg.
Zinsüberschuss	2,684.8	2,505.3	7.2%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1,084.2	-892.1	21.5%
Provisionsüberschuss	965.0	888.2	8.6%
Handelsergebnis	240.0	343.1	-30.0%
Verwaltungsaufwand	-1,898.4	-1,960.2	-3.2%
Sonstiger Erfolg	-142.4	-119.2	-19.5%
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	764.8	765.1	0.0%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0.0	0.0	na
Periodenüberschuss	588.9	573.8	2.6%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	117.0	81.7	43.2%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	471.9	492.1	-4.1%

Zinsüberschuss: +7,2% gegenüber dem ersten Halbjahr 2009

Der Zinsüberschuss stieg von EUR 2.505,3 Mio im ersten Halbjahr 2009 um 7,2% auf EUR 2.684,8 Mio. Ausschlaggebend dafür war die Verbesserung der Zinsspanne (Zinsüberschuss in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva). Diese stieg von 2,92% im ersten Halbjahr 2009 auf 3,04% im ersten Halbjahr 2010 – vor allem im Österreichgeschäft (von 1,91% auf 2,00%), in Zentral- und Osteuropa war sie nahezu unverändert (von 4,55% auf 4,57%).

Provisionsüberschuss: +8,6% gegenüber dem ersten Halbjahr 2009

in EUR Mio	1-6 10	1-6 09	Vdg.
Kreditgeschäft	160,8	155,3	3,5%
Zahlungsverkehr	418,5	395,0	5,9%
Kartengeschäft	90,7	91,5	-0,9%
Wertpapiergeschäft	227,1	190,6	19,2%
Fondsgeschäft	95,8	78,1	22,7%
Depotgebühren	20,9	21,7	-3,7%
Brokerage	110,4	90,8	21,6%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	54,2	46,8	15,8%
Bausparvermittlungsgeschäft	22,2	19,9	11,6%
Devisen-/Valutengeschäft	14,3	14,1	1,4%
Investmentbankgeschäft	15,2	6,5	>100,0%
Sonstiges	52,7	60,0	-12,2%
Gesamt	965,0	888,2	8,6%

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich im ersten Halbjahr 2010 um 8,6% von EUR 888,2 Mio auf EUR 965,0 Mio. Diese Entwicklung war insbesondere auf Zuwächse im Wertpapiergeschäft der EB Oesterreich und der Sparkassen im Haftungsverbund sowie im Zahlungsverkehrsgeschäft der CEE-Töchter zurückzuführen. Wie schon in den Vorperioden, setzte das Versicherungsvermittlungsgeschäft seine gute Performance fort.

Handelsergebnis: -30,0% gegenüber dem ersten Halbjahr 2009

Da die Rückgänge im Wertpapierhandel (um 48,3 % auf EUR 88,5 Mio) sowie im Devisen und Valutenhandel (um 17,4% auf EUR 110,8 Mio) durch die Zuwächse im Handel mit Derivaten (um 7,8% auf EUR 40,7 Mio) nicht kompensiert wurden, blieb das Handelsergebnis im ersten Halbjahr 2010 mit EUR 240,0 Mio unter dem überdurchschnittlichen Niveau des Vorjahres in Höhe von EUR 343,1 Mio.

Verwaltungsaufwand: -3,2% gegenüber dem ersten Halbjahr 2009

in EUR Mio	1-6 10	1-6 09	Vdg.
Personalaufwand	-1.091,0	-1.124,2	-3,0%
Sachaufwand	-616,4	-656,7	-6,1%
Abschreibungen	-191,0	-179,3	6,5%
Gesamt	-1.898,4	-1.960,2	-3,2%

Die **Verwaltungsaufwendungen** wurden um 3,2% bzw. währungsbereinigt um 4,7% von EUR 1.960,2 Mio auf EUR 1.898,4 Mio gesenkt.

Der Personalaufwand verringerte sich um 3,0% bzw. währungsbereinigt um 4,1% von EUR 1.124,2 Mio auf EUR 1.091,0 Mio. Positiv wirkten sich hier die in 2009 umgesetzten Effizienzsteigerungsmaßnahmen aus, die im Jahresvergleich zu einem Rückgang des Personalstandes vor allem bei den Sparkassen und

in der Erste Bank Oesterreich um 2,4% führten. Auch in Zentral- und Osteuropa, und hier vor allem in der Slowakei, kam es aus diesem Grund zu Rückgängen.

Personalstand³

	Jun 10	Dez 09	Vdg.
In der Erste Group tätig	50.156	50.488	-0,7%
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	15.757	16.107	-2,2%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.126	8.359	-2,8%
HV-Sparkassen	7.631	7.748	-1,5%
Zentral- und Osteuropa / International	34.399	34.381	0,1%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.776	10.698	0,7%
Teilkonzern Banca Comercială Română	9.141	9.012	1,4%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.051	4.238	-4,4%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.085	3.181	-3,0%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.323	2.265	2,6%
Erste Bank Serbia	931	909	2,4%
Erste Bank Ukraine	1.725	1.727	-0,1%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	2.367	2.351	0,7%

Der **Sachaufwand** sank im ersten Halbjahr 2010 um 6,1% bzw. währungsbereinigt um 8,1% von EUR 656,7 Mio auf EUR 616,4 Mio. Dabei konnten Einsparungen vor allem im Bereich der Rechts- und Beratungskosten, der EDV-Kosten sowie bei den personalabhängigen Kosten erzielt werden.

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** stiegen im ersten Halbjahr 2010 um 6,5% oder währungsbereinigt um 4,4% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von EUR 179,3 Mio auf EUR 191,0 Mio.

Betriebsergebnis: +12,1% gegenüber dem ersten Halbjahr 2009

Der Anstieg der **Betriebserträge** um 4,1% von EUR 3.736,6 Mio auf EUR 3.889,8 Mio und die Reduktion der **Verwaltungsaufwendungen** um 3,2% von EUR 1.960,2 Mio auf EUR 1.898,4 Mio führten zu einer Steigerung des **Betriebsergebnisses** von EUR 1.776,4 Mio im ersten Halbjahr 2009 um 12,1% auf EUR 1.991,4 Mio im ersten Halbjahr 2010.

Risikovorsorgen: +21,5% gegenüber dem ersten Halbjahr 2009

Die Risikovorsorgen, d.h. der Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibung von Forderungen und Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen, stiegen im Jahresvergleich um 21,5% von EUR 892,1 Mio auf EUR 1.084,2 Mio. Im ersten Halbjahr 2010 betragen die Risikokosten bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen 167 Basispunkte (erstes Halbjahr 2009: 141 Basispunkte).

Sonstiger betrieblicher Erfolg: -81,5% gegenüber dem ersten Halbjahr 2009

Der sonstige betriebliche Erfolg verschlechterte sich von EUR -87,5 Mio im ersten Halbjahr 2009 auf EUR -158,8 Mio im ersten Halbjahr 2010. Im Wesentlichen sind in dieser Position die lineare Abschrei-

³ Stichtagswerte.

bung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 35,0 Mio sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 29,3 Mio enthalten. Darüber hinaus wurden im ersten Halbjahr 2010 Bewertungsvorsorgen für EDV-Projekte, das Leasing-Portfolio der BCR sowie Rückstellungen für Rechtsfälle über insgesamt EUR 32,6 Mio vorgenommen. Im zweiten Quartal 2010 wurden weitere EUR 30,0 Mio für potenzielle Aufwendungen, wie z.B. die Bankensteuer in Ungarn rückgestellt.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Erfreulich entwickelte sich der Gesamtsaldo aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte, da sich das negative Ergebnis des ersten Halbjahres 2009 (EUR -31,7 Mio) auf EUR 16,4 Mio im ersten Halbjahr 2010 verbesserte. Hauptverantwortlich hierfür waren Verkaufsgewinne bei Aktien und Staatsanleihen im AfS-Bestand. Darüber hinaus wirkten sich Verkaufsgewinne von Wertpapieren im HtM-Bestand der Česká spořitelna mit EUR 4,4 Mio positiv auf den Gesamtsaldo aus.

Der Marktwert des **ABS/CDO-Portfolios** der Erste Group einschließlich der Sparkassen betrug zum 30. Juni 2010 unverändert zum Jahresende 2009 rund EUR 1,9 Mrd. Im ersten Halbjahr 2010 ergab sich im Fair Value-Bestand eine erfolgswirksame Bewertung von EUR 12,8 Mio (erstes Halbjahr 2009: EUR -50,0 Mio). Im Available for Sale-Bestand führte die Mark-to-Market-Bewertung im ersten Halbjahr 2010 zu einem – gegen das Kapital verrechneten – Anstieg um EUR 11,2 Mio (im ersten Halbjahr 2009 Rückgang um EUR 43,0 Mio).

Periodenüberschuss und Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** blieb gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres mit EUR 764,8 Mio nahezu unverändert.

Der **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten** reduzierte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 um 4,1% von EUR 492,1 Mio auf EUR 471,9 Mio. Dies war vor allem auf einen um 43,2% erhöhten, den Minderheiten zuzurechnenden Nettogewinn – vor allem durch eine verbesserte Performance der österreichischen Sparkassen – zurückzuführen.

II. FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

in EUR Mio	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10
Zinsüberschuss	1.279,3	1.335,6	1.380,0	1.323,6	1.361,2
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-521,9	-557,1	-607,4	-531,2	-553,0
Provisionsüberschuss	443,6	425,1	459,5	471,5	493,5
Handelsergebnis	199,3	159,9	82,1	141,2	98,8
Verwaltungsaufwand	-984,3	-920,1	-927,1	-953,1	-945,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-47,6	-114,3	-154,0	-67,7	-91,1
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	32,0	68,5	56,8	13,0	-37,6
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	-7,9	-87,7	-97,7	0,1	36,3
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	-0,8	2,9	-8,8	4,7	-0,1
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	391,7	312,8	183,4	402,1	362,7
Steuern vom Einkommen	-107,3	-78,3	-15,1	-92,5	-83,4
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	284,4	234,5	168,3	309,6	279,3
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	24,4	6,5	-15,0	54,4	62,6
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	260,0	228,0	183,3	255,2	216,7

Der **Zinsüberschuss** erhöhte sich im Quartalsvergleich um 2,8% von EUR 1.323,6 Mio auf EUR 1.361,2 Mio, was auf stabile Margen in Österreich und auch in Zentral- und Osteuropa und leicht erhöhte zins-tragende Aktiva zurückzuführen war.

Der **Provisionsüberschuss** stieg im zweiten Quartal 2010 von EUR 471,5 Mio im ersten Quartal um 4,7% auf EUR 493,5 Mio weiter an. Im Wesentlichen trugen Zuwächse im Wertpapier- und Zahlungsverkehrsgeschäft, und eine Verbesserung bei den Provisionen aus dem CEE-Kreditgeschäft nach einem sehr schwachen ersten Quartal zu dieser Entwicklung bei.

Nach einem starken Ergebnis im ersten Quartal 2010 verschlechterte sich das **Handelsergebnis** um 30,0% von EUR 141,2 Mio auf EUR 98,8 Mio. Während sich die Einnahmen aus dem Devisen- und Valutengeschäft auf EUR 68,8 Mio deutlich verbesserten, gingen jene aus dem Wertpapier- und Derivatengeschäft im Quartalsvergleich um 69,8% auf EUR 30,0 Mio zurück.

Der **Verwaltungsaufwand** sank im zweiten Quartal 2010 um 0,8% von EUR 953,1 Mio auf EUR 945,3 Mio. Dabei waren deutliche Rückgänge beim Sachaufwand (um 3,6% von EUR 313,8 Mio auf EUR 302,6 Mio) insbesondere bei den CEE-Töchtern zu beobachten, welchen den Anstieg bei den Abschreibungen um 4,1% von EUR 93,6 Mio auf EUR 97,4 Mio mehr als ausglich. Der Personalaufwand blieb mit EUR 545,3 Mio gegenüber dem Vorquartal nahezu unverändert.

Das **Betriebsergebnis** stieg im zweiten Quartal 2010 um 2,5% von EUR 983,2 Mio im ersten Quartal auf EUR 1.008,2 Mio. Dies war das bislang beste operative Ergebnis in der Geschichte der Erste Group.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich von 49,2% auf 48,4%.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** waren mit EUR 553,0 Mio, vor allem wegen höherer Dotierungen im Großkundengeschäft, um 4,1% höher als im ersten Quartal (EUR 531,2 Mio).

Der Saldo des **sonstigen betrieblichen Erfolgs** verschlechterte sich um 34,6% von EUR -67,7 Mio im Vorquartal auf EUR -91,1 Mio. Im zweiten Quartal 2010 wurden EUR 30,0 Mio für potenzielle Aufwendungen, wie z.B. die Bankensteuer in Ungarn rückgestellt.

Der **Gesamtsaldo** aus allen Kategorien von **finanziellen Vermögenswerten** entwickelte sich negativ von EUR 17,8 Mio im ersten Quartal 2010 auf EUR -1,4 Mio im zweiten Quartal. Hier konnten die gestiegenen Abwertungserfordernisse im FV-Bestand nicht durch die Verkaufsgewinne bei Aktien und Staatsanleihen aus dem AfS-Bestand kompensiert werden.

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** ging um 9,8% von EUR 402,1 Mio im ersten Quartal auf EUR 362,7 Mio im zweiten Quartal 2010 zurück.

Der **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten** sank um 15,1% von EUR 255,2 Mio im ersten Quartal auf EUR 216,7 Mio im zweiten Quartal 2010.

III. BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Jun 10	Dez 09	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	16.408	13.140	24,9%
Forderungen an Kunden	130.960	129.134	1,4%
Risikovorsorgen	-5.796	-4.954	17,0%
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	44.714	42.884	4,3%
Sonstige Aktiva	22.798	21.506	6,0%
Summe der Aktiva	209.084	201.710	3,7%

Die **Forderungen an Kreditinstitute** erhöhten sich per 30. Juni 2010 um 24,9% von EUR 13,1 Mrd zum Jahresende 2009 auf EUR 16,4 Mrd. Dies war insbesondere auf die Ausweitung der Repogeschäfte mit der tschechischen Nationalbank (EUR +3,5 Mrd) zurückzuführen.

Die **Forderungen an Kunden** stiegen von EUR 129,1 Mrd um 1,4% auf EUR 131,0 Mrd, wobei der Anstieg im Wesentlichen aus Währungsveränderungen resultierte.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich aufgrund von Neudotierungen infolge des schwierigen Wirtschaftsumfeldes von EUR 5,0 Mrd auf EUR 5,8 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen stieg zum 30. Juni 2010 von 6,6% auf 7,3%. Im Gegensatz dazu verbesserte sich die Deckung der Not leidenden Kredite durch Risikovorsorgen weiter. Diese stieg von 57,2% zum Jahresende 2009 auf 59,7%.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte sind seit dem Jahresende 2009 von EUR 34,3 Mrd um 5,9% auf EUR 36,3 Mrd gestiegen. Dabei wurde der Rückgang um 3,3% im HtM-Portfolio auf EUR 14,4 Mrd durch Zuwächse im FV- und AfS-Portfolio um 18,9% auf EUR 3,6 Mrd bzw. um 11,8% auf EUR 18,3 Mrd mehr als ausgeglichen.

in EUR Mio	Jun 10	Dez 09	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.730	26.295	1,7%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	116.558	112.042	4,0%
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.841	29.612	0,8%
Sonstige Passiva	13.496	11.490	17,5%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.978	6.148	-2,8%
Kapital	16.481	16.123	2,2%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.561	3.414	4,3%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.920	12.709	1,7%
Summe der Passiva	209.084	201.710	3,7%

Die **Kundeneinlagen** stiegen um 4,0% von EUR 112,0 Mrd auf EUR 116,6 Mrd und somit deutlich stärker als die Kundenforderungen. Diese Entwicklung wurde vor allem durch Zuwächse in Tschechien, und hier vor allem bei Einlagen des öffentlichen Sektors, sowie durch die Währungsaufwertung getrieben. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis verbesserte sich zum 30. Juni 2010 auf 112,4% und lag somit unter jenem zum 31. Dezember 2009 (115,3%).

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** erhöhten sich leicht von EUR 29,6 Mrd um 0,8% auf EUR 29,8 Mrd.

Die **sonstigen Passiva** stiegen um 17,5% auf EUR 13,5 Mrd, was hauptsächlich auf höhere Abgrenzungen im Zusammenhang mit Vorauszahlungen zurückzuführen war.

Die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** fielen zum 30. Juni 2010 auf EUR 104,9 Mrd (31. Dezember 2009: EUR 106,4 Mrd).

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG betragen per 30. Juni 2010 beinahe unverändert EUR 15,8 Mrd. Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 9,9 Mrd), lag bei 161% (Jahresende 2009: 159%).

Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 11,7 Mrd (Jahresende 2009: EUR 11,5 Mrd).

Die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Kreditrisiko (Kernkapital nach Abzugsposten gemäß BWG bezogen auf die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 Abs. 2 BWG) erhöhte sich auf 11,2% (Jahresende 2009: 10,8%). Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko (Gesamtrisiko) stieg die Tier 1-Quote auf 9,6% (Jahresende 2009: 9,2%), bei weiterer Bereinigung um das Hybridkapital verbesserte sich die Core Tier 1-Quote zum 30. Juni 2010 auf 8,6% (Jahresende 2009: 8,3%).

Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel – in Prozent der Bemessungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG), lag per 30. Juni 2010 bei 12,9% (Jahresende 2009: 12,7%) und damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG⁴

Ab dem vierten Quartal 2009 werden die sogenannten „Unwindingeffekte“ gemäß IAS 39 (Zinseszinsseffekt aus erwarteten Cashflow-Rückflüssen bei ausgefallenen Kundenforderungen) – die zwar insgesamt ergebnisneutral sind, jedoch Auswirkungen im Zinsüberschuss und in Risikovorsorgen haben – in der Segmentberichterstattung nicht mehr pauschal im Corporate Center, sondern in den jeweiligen Segmenten dargestellt. Die Vergleichsperioden 2009 wurden entsprechend adaptiert.

Erste Bank Oesterreich

Das Segment Erste Bank Oesterreich umfasst das Retail- und Kommerzgeschäft der Erste Bank Oesterreich und die Tochtergesellschaften der Erste Bank Oesterreich, allen voran die Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol, Hainburg, Weinviertel ab Mai 2009), und die s Bausparkasse.

Das Betriebsergebnis stieg von EUR 153,2 Mio im Vorjahr um EUR 40,6 Mio bzw. 26,5% auf EUR 193,8 Mio. Dazu haben die deutliche Verbesserung im Provisionsergebnis und ein Rückgang im Verwaltungsaufwand beigetragen. Das Provisionsergebnis verbesserte sich dank höherer Erträge aus dem wieder anlaufenden Wertpapiergeschäft und im Kommerzbereich um EUR 31,7 Mio oder 22,5% von EUR 140,4 Mio im ersten Halbjahr 2009 auf EUR 172,1 Mio. Das Einlagengeschäft war einerseits durch steigende Volumina, aber auch durch eine Verengung der Margen gekennzeichnet, wodurch der Zinsüberschuss um 1,7% von EUR 325,0 Mio im Vorjahr auf EUR 319,4 Mio sank. Das Handelsergebnis stieg von EUR 5,3 Mio um EUR 1,7 Mio oder 31,4% auf EUR 7,0 Mio. Die Betriebsaufwendungen sanken von EUR 317,6 Mio im Vorjahr um EUR 12,9 Mio bzw. 4,1% auf EUR 304,7 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 61,1% nach 67,5% im ersten Halbjahr 2009. Die Erhöhung der Risikovorsorgen von EUR 74,3 Mio im Vorjahr um EUR 13,4 Mio oder 18,1% auf nunmehr EUR 87,7 Mio resultierte in erster Linie aus dem Firmenkundengeschäft. Der sonstige Erfolg, der im ersten Halbjahr 2010 durch Abwertungserfordernisse von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestandes belastet war, lag mit EUR -5,4 Mio um EUR 9,2 Mio unter dem Vorjahreswert von EUR 3,8 Mio. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 59,5 Mio um EUR 15,2 Mio bzw. 25,5% auf EUR 74,7 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung erreichte 13,1% nach 10,6% im Vorjahr.

Haftungsverbund

Aufgrund der positiven Margenentwicklung und trotz der kontinuierlichen Reduzierung der Marktzinsen erhöhte sich das Zinsergebnis im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 um 1,3% oder EUR 6,2 Mio auf EUR 477,3 Mio. Das Provisionsergebnis stieg um EUR 13,5 Mio bzw. 7,1% von EUR 189,5 Mio im ersten Halbjahr 2009 auf nunmehr EUR 203,0 Mio. Dies resultierte in erster Linie aus höheren Erträgen im Wertpapier- und Zahlungsverkehrsgeschäft. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 31,8 Mio um EUR 17,7 Mio bzw. 55,6% auf EUR 14,1 Mio war hauptsächlich auf Erträge aus Zinsderivaten in der Vergleichsperiode des Vorjahres, die im laufenden Geschäftsjahr nicht wiederholt werden konnten, zurückzuführen. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 468,3 Mio um 0,2% unter dem Niveau des Vorjahres von EUR 469,2 Mio. Ursache für die deutliche Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -30,3 Mio im Vorjahr um EUR 35,3 Mio auf EUR 5,0 Mio, waren größtenteils Abschreibungserfordernisse von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestandes im Vorjahr. Die Risikovorsorgen sanken von EUR 178,1 Mio um EUR 42,2 Mio oder 23,7% auf EUR 135,9 Mio. Dies war vor allem auf eine sehr konservative Bevorsorgungspolitik im ersten Halbjahr 2009 – im Lichte des damaligen Wirtschaftsausblicks – zurückzuführen. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich von EUR -11,2 Mio im ersten Halbjahr 2009 um EUR 14,3 Mio auf EUR 3,1 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag – gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert – bei 67,4%.

⁴ Im Segmentbericht werden die Finanzergebnisse des ersten Halbjahres 2009 mit jenen des ersten Halbjahres 2010 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“, „2009“ oder „zum zweiten Quartal 2009“ dementsprechend auf das erste Halbjahr 2009, und Bezeichnungen wie „heuer“, „2010“ oder „zum zweiten Quartal 2010“ auf das erste Halbjahr 2010. Die Bezeichnung „Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenüberschuss“.

Segment Zentral- und Osteuropa

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Markets bzw. Group Corporate and Investment Banking werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

Tschechische Republik

Der Nettozinsertrag des tschechischen Retail- und KMU-Geschäfts stieg von EUR 529,9 Mio im Vorjahr um EUR 6,2 Mio bzw. 1,2% auf EUR 536,1 Mio. Währungsbereinigt zeigte sich jedoch ein Rückgang von 3,9%, dessen Ursache in den rückläufigen Marktzinssätzen (z.B. ist der 2-Wochen Referenzzinssatz im Vergleich zum Vorjahr von 3,75% auf einen Tiefststand von 0,75% gesunken) und niedrigerem Neugeschäftsvolumen lag. Das Provisionsergebnis stieg von EUR 203,2 Mio im ersten Halbjahr 2009 um EUR 26,4 Mio oder 13,0% (währungsbereinigt: +7,3%) auf EUR 229,6 Mio, vorwiegend bedingt durch höhere Erträge aus dem Versicherungsvermittlungs- und Wertpapiergeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 4,4 Mio oder 1,3% auf EUR 354,1 Mio. Währungsbereinigt konnten die Betriebsaufwendungen jedoch durch konsequente Kostensenkungsmaßnahmen um 3,9% reduziert werden. Das Handelsergebnis verringerte sich aufgrund von rückläufigen Erträgen im Fremdwährungsgeschäft von EUR 21,2 Mio um EUR 3,5 Mio bzw. 16,6 % (währungsbereinigt -20,8%) auf EUR 17,7 Mio.

Das Betriebsergebnis stieg – trotz ungünstiger Rahmenbedingungen – von EUR 404,7 Mio im ersten Halbjahr 2009 um EUR 24,6 Mio bzw. 6,1% auf EUR 429,3 Mio; währungsbereinigt entsprach dies einem Zuwachs von 0,7%. Die Aufstockung der Risikovorsorgen von EUR 120,8 Mio im ersten Halbjahr 2009 um EUR 67,3 Mio (+55,7 % bzw. währungsbereinigt +47,9%) auf nunmehr EUR 188,1 Mio reflektierte den erhöhten Risikovorsorgebedarf in allen Geschäftssegmenten. Der sonstige Erfolg verbesserte sich von EUR -58,4 Mio im Vorjahr um EUR 45,6 Mio auf nunmehr EUR -12,8 Mio. Dies entsprach einer währungsbereinigten Steigerung von 79,2% (+78,1 % inklusive Währungsveränderung), die sich aufgrund des negativen Ergebnisses im ersten Halbjahr 2009, das durch hohe Bewertungserfordernisse im Immobilienbereich geprägt war, ergab. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg um EUR 5,5 Mio oder 3,1% (währungsbereinigt: -2,1%) von EUR 175,6 Mio auf EUR 181,1 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 45,2% nach 46,4% im ersten Halbjahr 2009, die Eigenkapitalverzinsung bei 35,8% (Vorjahr: 38,6%).

Rumänien

Das Zinsergebnis der Banca Comercială Română stieg im ersten Halbjahr 2010 um 6,2% bzw. währungsbereinigt um 4,4% von EUR 390,8 Mio auf EUR 415,2 Mio. Diese Verbesserung wurde in erster Linie im Firmenkundengeschäft erzielt. Das Provisionsergebnis erhöhte sich um EUR 1,6 Mio bzw. 2,0% (währungsbereinigt: 0,2%) von EUR 77,7 Mio auf EUR 79,3 Mio. Beeinflusst durch eine günstige Kursentwicklung stieg das Handelsergebnis deutlich von EUR 5,1 Mio um EUR 16,1 Mio auf EUR 21,2 Mio. Höhere Aufwendungen unter anderem aufgrund des Ausbaus des Filialnetzes (im Jahresvergleich: +6 neue Filialen) konnten durch geringere Personalaufwendungen mehr als kompensiert werden, sodass die Betriebsaufwendungen um 8,6% (währungsbereinigt: -10,2%) von EUR 200,7 Mio im ersten Halbjahr 2009 auf EUR 183,5 Mio sanken. Damit wurde die Kosten-Ertragsrelation von 42,4% im Vorjahr auf 35,6% verbessert.

Dem Betriebsergebnis von EUR 332,2 Mio nach EUR 272,9 Mio im Vorjahr – dies entsprach einem Zuwachs von EUR 59,3 Mio bzw. 21,7% (währungsbereinigt: +19,6%) – stand eine Erhöhung der Risikovorsorgen von EUR 176,7 Mio im ersten Halbjahr 2009 um EUR 65,0 Mio bzw. 36,8% (währungsbereinigt 34,4%) auf nunmehr EUR 241,7 Mio gegenüber. Die höheren Vorsorgen waren aufgrund der anhaltenden wirtschaftlichen Schwächephase, die sich in erster Linie im SME-Bereich bemerkbar machte, erforderlich. Im Vergleich zum dritten und zum vierten Quartal 2009 (EUR 155,7 Mio bzw. EUR 200,1 Mio) entwickelte sich diese Position im ersten Halbjahr 2010 allerdings sehr positiv.

Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR 38,1 Mio um EUR 57,7 Mio auf nunmehr EUR -19,6 Mio resultierte einerseits aus positiven Einmaleffekten im ersten Halbjahr 2009, als auch aus negativen Bewertungserfordernissen - primär im Leasinggeschäft - im laufenden Geschäftsjahr. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten fiel von EUR 74,0 Mio um EUR 37,4 Mio (-50,5% bzw. währungsbereinigt -51,4%) auf EUR 36,6 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 14,1%.

Slowakische Republik

Das Zinsergebnis des slowakischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts wurde gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 um EUR 31,1 Mio bzw. 17,4% von EUR 178,4 Mio auf EUR 209,5 Mio verbessert. Die Hauptfaktoren für diese Entwicklung waren, neben einer konsequenten Preispolitik, ein Zuwachs beim durchschnittlichen Kundenausleihungsvolumen. Das Provisionsergebnis war mit EUR 50,9 Mio gegenüber dem Vorjahr (EUR 50,7 Mio) nahezu unverändert. Das Handelsergebnis sank geringfügig von EUR 1,5 Mio auf nunmehr EUR 1,2 Mio. Die Risikovorsorgen, die um EUR 8,4 Mio bzw. 14,4 % von EUR 58,3 Mio auf EUR 66,7 Mio stiegen, sind als Nachwirkungen des wirtschaftlichen Abschwungs im ersten Halbjahr 2009 einzustufen. Die Reduktion in den Betriebsaufwendungen um EUR 20,8 Mio oder 15,5% von EUR 133,4 Mio auf EUR 112,6 Mio war das Ergebnis der ab dem zweiten Quartal 2009 eingeleiteten Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Das deutlich bessere Zinsergebnis und die geringeren Betriebsaufwendungen führten zu einem Betriebsergebnis von EUR 148,9 Mio. Dies entsprach gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um 53,1 %. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 57,8% im Vorjahr auf 43,1%. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten erreichte im ersten Halbjahr 2010 EUR 53,4 Mio nach EUR 17,9 Mio im Vorjahr. Die Eigenkapitalverzinsung lag nach 8,2% im ersten Halbjahr 2009 nunmehr bei 24,1%.

Ungarn

Im ungarischen Retail- und KMU-Geschäft verbesserte sich das Zinsergebnis von EUR 164,9 Mio im ersten Halbjahr 2009 auf nunmehr EUR 185,9 Mio (+12,8% bzw. währungsbereinigt +5,7%) und wurde zu einem wesentlichen Teil vom Retailgeschäft getragen. Das Provisionsergebnis zeichnete sich durch eine positive Entwicklung in allen Kategorien aus. Der Anstieg von EUR 38,8 Mio im ersten Halbjahr 2009 um EUR 9,8 Mio auf EUR 48,6 Mio (+25,2 % bzw. währungsbereinigt +17,3%) war jedoch größtenteils auf die Verbesserung der Provisionserträge aus dem Ausleihungsgeschäft zurückzuführen. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 12,4 Mio im Vorjahr um EUR 2,7 Mio auf EUR 9,7 Mio resultierte im Wesentlichen aus dem rückläufigen Fremdwährungsgeschäft bei Ausleihungen. Die Betriebsaufwendungen sanken von EUR 105,3 Mio im ersten Halbjahr 2009 um EUR 6,5 Mio (-6,1% bzw. währungsbereinigt: -12,0%) auf EUR 98,8 Mio. Infolgedessen stieg das Betriebsergebnis von EUR 110,8 Mio um 31,1% (währungsbereinigt: +22,9%) auf EUR 145,3 Mio.

Die Kosten-Ertrags-Relation sank von 48,7% im ersten Halbjahr 2009 auf nunmehr 40,5%. Die schwierige Wirtschaftslage im Vorjahr spiegelte sich auch in der Erste Bank Hungary im Anstieg der Risikovorsorgen um 75,9% (währungsbereinigt: +64,8%) von EUR 65,1 Mio im ersten Halbjahr 2009 auf EUR 114,5 Mio wider. Positive Einmaleffekte im ersten Halbjahr 2009 und Abwertungserfordernisse bei sonstigen Finanzanlagen im laufenden Geschäftsjahr waren die Ursache für den Rückgang im sonstigen Erfolg um EUR 17,7 Mio von EUR 9,5 Mio auf EUR -8,2 Mio. Der Periodenüberschuss nach Steuern und

Minderheiten verschlechterte sich um 69,4% (währungsbereinigt: -71,3%) von EUR 41,3 Mio auf EUR 12,6 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 6,5%.

Kroatien

Der Nettozinsüberschuss im kroatischen Retail- und KMU-Geschäft stieg von EUR 107,9 Mio im ersten Halbjahr 2009 auf nunmehr EUR 117,6 Mio (+9,0% bzw. währungsbereinigt +7,3%). Dies war einerseits auf verbesserte Zinserträge im Retail- und Kommerzgeschäft zurückzuführen, andererseits auf die Einbeziehung der Erste Bank Podgorica, die im laufenden Geschäftsjahr mit EUR 4,0 Mio zum Zinsergebnis beigetragen hat (Erste Bank Podgorica wurde ab dem zweiten Quartal 2009 einbezogen). Das Provisionsergebnis stieg von EUR 35,8 Mio um 1,8% bzw. währungsbereinigt 0,2% auf EUR 36,4 Mio. Die Erhöhung im Handelsergebnis von EUR 2,0 Mio im ersten Halbjahr 2009 um EUR 2,7 Mio auf EUR 4,7 Mio resultierte in erster Linie aus positiven Ergebnisbeiträgen der Erste Card Club.

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich um EUR 3,5 Mio von EUR 66,3 Mio auf EUR 69,8 Mio im ersten Halbjahr 2010, vorwiegend bedingt durch neue Umsatzsteuerregelungen, die den Erste Card Club betrafen, und die Integration der Erste Bank Podgorica. Das Betriebsergebnis stieg im ersten Halbjahr 2010 um 12,2% bzw. währungsbereinigt um 10,4% von EUR 79,3 Mio auf EUR 89,0 Mio. Damit verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation nach 45,5% im Vorjahr auf 43,9%. Der Anstieg in den Risikovor-sorgen von EUR 25,8 Mio im ersten Halbjahr 2009 um EUR 22,7 Mio auf EUR 48,5 Mio war auf den generell höheren Vorsorgebedarf im Firmenkunden- und Immobilienbereich zurückzuführen. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten verringerte sich von EUR 25,9 Mio im ersten Halbjahr 2009 um EUR 9,4 Mio auf EUR 16,5 Mio (-36,3% bzw. währungsbereinigt -37,3%). Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 16,8% nach 26,7% im ersten Halbjahr 2009.

Serbien

Das Zinsergebnis der Erste Bank Serbia verringerte sich von EUR 15,8 Mio im ersten Halbjahr 2009 auf EUR 12,4 Mio (-21,3% bzw. währungsbereinigt -16,8%). Ursache dafür war die rückläufige Entwicklung der Marktzinssätze von 13% im ersten Halbjahr 2009 auf nunmehr 8%. Die Risikokosten erhöhten sich von EUR 4,0 Mio im ersten Halbjahr 2009 um EUR 0,6 Mio auf nunmehr EUR 4,6 Mio. Das Provisions-ergebnis stieg von EUR 4,8 Mio in der Vergleichsperiode 2009 um 7,7% (währungsbereinigt: +13,9%) auf EUR 5,1 Mio. Die Betriebsaufwendungen sanken im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 um EUR 0,3 Mio oder 1,8% (währungsbereinigt: +3,9%) auf EUR 15,3 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 83,3%. Das Betriebsergebnis ging von EUR 6,4 Mio im ersten Halbjahr 2009 um EUR 3,3 Mio auf EUR 3,1 Mio zurück. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -0,5 Mio um EUR 0,8 Mio auf EUR 0,3 Mio resultierte aus der Auflösung von nicht erforderlichen Rückstellungen im ersten Halbjahr 2010. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten sank um EUR 2,4 Mio auf EUR -1,1 Mio.

Ukraine

Das Betriebsergebnis der Erste Bank Ukraine verbesserte sich von EUR -1,0 Mio im Vorjahr um EUR 3,2 Mio auf EUR 2,2 Mio. Dazu haben im Wesentlichen die positive Entwicklung im Zins- und Handelsergebnis beigetragen. Die geringeren Ausleihungsvolumina konnten durch höhere Zinserträge im Wertpapierbereich kompensiert werden, wodurch ein Anstieg im Zinsergebnis von EUR 14,3 Mio im ersten Halbjahr 2009 um EUR 2,7 Mio (+18,6%, währungsbereinigt: +20,2%) auf nunmehr EUR 17,0 erreicht wurde. Das Handelsergebnis verbesserte sich von EUR 3,7 Mio im ersten Halbjahr 2009 um EUR 2,3 Mio oder 62,5% auf EUR 6,0 Mio. Die Betriebsaufwendungen stiegen von EUR 19,1 Mio im Vorjahr um EUR 2,5 Mio oder 13,3% (währungsbereinigt: +14,8%) auf EUR 21,6 Mio. Die deutliche Verringerung der Risikovor-sorgen um EUR 23,6 Mio bzw. 61,4% (währungsbereinigt 60,9%) von EUR 38,4 Mio im ersten Halbjahr 2009 auf nunmehr EUR 14,8 Mio resultierte aus dem hohen Wertberichtigungsbedarf 2009, während für 2010 wir mit einer weitgehenden Stabilisierung des Portfolios gerechnet wird. Der

Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR -13,2 Mio um EUR 25,0 Mio über dem Vergleichswert des Vorjahres von EUR -38,2 Mio.

Segment Group Corporate & Investment Banking (GCIB)

Das Segment Group Corporate & Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft, das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, Equity Capital Markets sowie das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten). Ebenfalls diesem Segment ist die Leasingtochter Immorent zugeordnet.

Die Erhöhung im Zinsergebnis von EUR 272,8 Mio im ersten Halbjahr 2009 um EUR 20,2 Mio oder 7,4% auf nunmehr EUR 293,0 Mio wurde in erster Linie durch eine konsequente Preispolitik und selektives Neukreditgeschäft erreicht. Das Provisionsergebnis in der Höhe von EUR 79,4 Mio stieg gegenüber dem Vorjahresergebnis von EUR 77,8 Mio leicht (+2,1%). Die Verwaltungsaufwendungen betrugen im ersten Halbjahr 2010 EUR 90,2 Mio und lagen damit um 5,5% über dem Wert des Vorjahres von EUR 85,5 Mio. Das Betriebsergebnis stieg von EUR 267,4 Mio auf EUR 285,3 Mio (+6,7% gegenüber dem ersten Halbjahr 2009). Die Risikovorsorgen von nunmehr EUR 181,6 Mio gegenüber EUR 150,7 Mio (+20,5%) im ersten Halbjahr 2009 reflektierten das nach wie vor schwierige Marktumfeld. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten sank von EUR 81,0 Mio um 12,2% auf EUR 71,1 Mio. Der Anstieg im sonstigen Erfolg von EUR -13,3 Mio im Vorjahr um EUR 14,3 Mio auf EUR 1,0 Mio war hauptsächlich auf positive Beiträge aus Verkäufen von sonstigen Finanzanlagen zurückzuführen. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich leicht von 24,2% im Vorjahr auf 24,0%; die Eigenkapitalverzinsung lag bei 6,7%.

Segment Group Markets

Das Segment Group Markets fasst die divisionalisierten Geschäftseinheiten Group Treasury und Debt Capital Markets zusammen und umfasst neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong und New York und der Investmentbanking-Töchter auch die Ergebnisse der Erste Asset Management (vormals Sparinvest KAG).

Das Betriebsergebnis im Segment Group Markets sank von EUR 342,0 Mio im ersten Halbjahr 2009 auf EUR 178,2 Mio. Ausschlaggebender Faktor dafür war vor allem ein durch die Zinsentwicklung bedingtes schlechteres Money Market-Ergebnis. Das Zinsergebnis lag mit EUR 56,8 Mio um EUR 66,3 Mio oder 53,9% unter dem Vorjahreswert. Der Anstieg im Provisionsergebnis von EUR 60,3 Mio im ersten Halbjahr 2009 um EUR 23,2 Mio oder 38,5% auf nunmehr EUR 83,5 Mio resultierte aus den guten Vertriebs-erfolgen im Kerngeschäft und einer deutlich positiven Entwicklung in den diesem Segment zugeordneten Asset Management-Bereichen. Das außergewöhnlich gute Handelsergebnis von EUR 259,6 Mio im Vorjahr konnte im heuer schwierigeren Umfeld nicht mehr erzielt werden und ging auf EUR 147,3 Mio zurück. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich von EUR 101,0 Mio im Vorjahr um 8,3% auf EUR 109,4 Mio. Dies war im Wesentlichen auf die Einbeziehung zusätzlicher Asset Management-Gesellschaften zurückzuführen; in den osteuropäischen Einheiten waren durchwegs Kostensenkungen zu verzeichnen. Durch die oben genannten Faktoren verschlechterte sich die Kosten-Ertrags-Relation von 22,8% auf 38,0%. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten sank von EUR 258,5 Mio im ersten Halbjahr 2009 um EUR 125,5 Mio bzw. 48,5% auf EUR 133,0 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung erreichte nach 155,6% im Vorjahr nun 77,9%.

Segment Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks vor allem für die BCR, den Erste Card Club und die Ringturm KAG sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden.

Darüber hinaus wird auch das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden weiterhin den entsprechenden Einzelsegmenten zugeordnet.

Die Verbesserung im Nettozinsertrag konnte durch positive Ergebnisbeiträge aus dem Bilanzstrukturmanagement und höhere Kapitalveranlagungserträge (insbesondere auf das im ersten Halbjahr 2009 begebene Partizipationskapital und die Mittel aus der Kapitalerhöhung im November 2009) erzielt werden. Die Entwicklung im Provisionsüberschuss und im Verwaltungsaufwand war zu einem wesentlichen Teil auf Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben zurückzuführen. Die deutliche Verbesserung im Handelsergebnis war auf die positive Bewertungsergebnisse aus dem Handelsbuch zurückzuführen.

Der sonstige Erfolg beinhaltete die erforderliche lineare Abschreibung des Kundenstocks der BCR, der Erste Card Club sowie der Ringturm KAG in Höhe von insgesamt EUR 35,2 Mio sowie Bewertungsvorsorgen für IT-Projekte und Bevorsorgungen für potenzielle Belastungen (z.B. ungarische Bankensteuer) im zweiten Halbjahr 2010 im Ausmaß von insgesamt EUR 40 Mio.

V. WECHSELKURSENTWICKLUNG

	Kurse zum Periodenende			Durchschnittskurse		
	Jun 10	Dez 09	Change	1-6 10	1-6 09	Change
CZK/EUR	25,69	26,47	3,0%	25,79	27,16	5,1%
RON/EUR	4,37	4,24	-3,2%	4,16	4,23	1,7%
HUF/EUR	286,00	270,42	-5,8%	271,93	290,24	6,3%
HRK/EUR	7,20	7,30	1,4%	7,27	7,38	1,5%
RSD/EUR	104,67	95,73	-9,3%	99,49	94,05	-5,8%
UAH/EUR	9,72	11,59	16,1%	10,75	10,61	-1,3%

Positive Veränderung = Aufwertung gegen EUR, negative Veränderung = Abwertung gegen EUR

Rückfragen an:

Erste Group, Investor Relations, 1010 Wien, Graben 21, Fax: + 43 (0)5 0100 DW 9 13112

Gabriele Werzer Tel. +43 (0)5 0100 DW 11286, E-Mail: gabriele.werzer@erstegroup.com
 Thomas Sommerauer Tel. +43 (0)5 0100 DW 17326, E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com
 Peter Makray Tel. +43 (0)5 0100 DW 16878, E-mail: peter.makray@erstegroup.com

Diesen Text können Sie auch auf unserer Website unter <http://www.erstegroup.com/ir> unter News abrufen.

Appendix

I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	1-6 10	1-6 09	Vdg.
Zinsüberschuss	2.684,8	2.505,3	7,2%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.084,2	-892,1	21,5%
Provisionsüberschuss	965,0	888,2	8,6%
Handelsergebnis	240,0	343,1	-30,0%
Verwaltungsaufwand	-1.898,4	-1.960,2	-3,2%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-158,8	-87,5	-81,5%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	-24,6	-12,1	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	36,4	-18,7	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	4,6	-0,9	na
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	764,8	765,1	0,0%
Steuern vom Einkommen	-175,9	-191,3	-8,1%
Periodenüberschuss nach Steuern - fortgef. Geschäft	588,9	573,8	2,6%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	na
Periodenüberschuss	588,9	573,8	2,6%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	117,0	81,7	43,2%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	471,9	492,1	-4,1%

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in EUR Mio	1-6 10	1-6 09	Vdg.
Periodenüberschuss	588,9	573,8	2,6%
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	168,5	101,6	65,8%
Cash-Flow-Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-16,9	35,7	na
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,0	0,0	na
Währungsumrechnung	-59,0	-89,1	33,8%
Latente Steuern auf Posten direkt im Kapital verrechnet	-39,7	-32,5	-22,2%
Summe sonstiges Periodenergebnis	52,9	15,7	>100,0%
Gesamtergebnis	641,8	589,5	8,9%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	184,1	136,9	34,5%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	457,7	452,6	1,1%

II. BILANZ DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	Jun 10	Dez 09	Vdg.
AKTIVA			
Barreserve	6.540	5.996	9,1%
Forderungen an Kreditinstitute	16.408	13.140	24,9%
Forderungen an Kunden	130.960	129.134	1,4%
Risikovorsorgen	-5.796	-4.954	17,0%
Handelsaktiva	8.408	8.598	-2,2%
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	3.563	2.997	18,9%
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	18.331	16.390	11,8%
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	14.412	14.899	-3,3%
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	228	241	-5,4%
Immaterielle Vermögenswerte	4.716	4.867	-3,1%
Sachanlagen	2.353	2.344	0,4%
Steueransprüche	462	577	-19,9%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	59	58	1,7%
Sonstige Aktiva	8.440	7.423	13,7%
Summe der Aktiva	209.084	201.710	3,7%
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.730	26.295	1,7%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	116.558	112.042	4,0%
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.841	29.612	0,8%
Handelspassiva	3.392	3.157	7,4%
Rückstellungen	1.613	1.670	-3,4%
Steuerschulden	321	361	-11,1%
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	na
Sonstige Passiva	8.170	6.302	29,6%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.978	6.148	-2,8%
Kapital	16.481	16.123	2,2%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.561	3.414	4,3%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.920	12.709	1,7%
Summe der Passiva	209.084	201.710	3,7%

III. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER ERSTE GROUP

Überblick*

	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center		Gesamte Gruppe	
in EUR Mio	1-6 10	1-6 09	1-6 10	1-6 09	1-6 10	1-6 09	1-6 10	1-6 09	1-6 10	1-6 09
Zinsüberschuss	2.290,5	2.198,2	293,0	272,8	56,8	123,1	44,5	-88,9	2.684,8	2.505,3
Risikovorsorgen	-902,6	-741,5	-181,6	-150,7	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.084,2	-892,1
Provisionsüberschuss	825,8	740,9	79,4	77,8	83,5	60,3	-23,8	9,2	965,0	888,2
Handelsergebnis	82,0	84,4	3,0	2,3	147,3	259,6	7,7	-3,2	240,0	343,1
Verwaltungsaufwand	-1.628,8	-1.676,8	-90,2	-85,5	-109,4	-101,0	-70,1	-96,9	-1.898,5	-1.960,2
Sonstiger Erfolg	-60,2	-57,5	1,0	-13,3	3,1	-2,2	-86,2	-46,2	-142,3	-119,2
Periodenüberschuss vor Steuern	606,7	547,8	104,7	103,4	181,3	339,8	-127,9	-226,0	764,8	765,1
Steuern vom Einkommen	-137,4	-122,6	-24,9	-23,0	-39,6	-65,5	26,0	19,9	-175,9	-191,3
Jahresüberschuss nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	469,3	425,3	79,8	80,4	141,7	274,3	-101,9	-206,1	588,9	573,8
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	469,3	425,3	79,8	80,4	141,7	274,3	-101,9	-206,1	588,9	573,8
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	105,9	79,1	8,7	-0,6	8,7	15,8	-6,2	-12,7	117,0	81,7
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	363,5	346,1	71,1	81,0	133,0	258,5	-95,7	-193,4	471,9	492,1
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	74.623,1	73.990,7	26.499,7	25.441,2	3.018,5	3.250,6	1.605,4	3.810,1	105.746,7	106.492,6
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	4.090,5	3.978,7	2.121,1	1.998,0	341,7	332,2	6.538,9	2.509,8	13.092,1	8.818,6
Kosten-Ertrags-Relation	50,9%	55,5%	24,0%	24,2%	38,0%	22,8%	n.a.	n.a.	48,8%	52,5%
Eigenkapitalverzinsung	17,8%	17,4%	6,7%	8,1%	77,9%	155,6%	n.a.	n.a.	7,2%	11,2%

*) Der „Sonstige Erfolg“ des Corporate Center beinhaltet die Abschreibung des Kundenstocks im Ausmaß von EUR 35,2 Mio. Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Österreich*

in EUR Mio	Haftungsverbund		EB Oesterreich		Österreich	
	1-6 10	1-6 09	1-6 10	1-6 09	1-6 10	1-6 09
Zinsüberschuss	477,3	471,1	319,4	325,0	796,6	796,1
Risikovorsorgen	-135,9	-178,1	-87,7	-74,3	-223,6	-252,4
Provisionsüberschuss	203,0	189,5	172,1	140,4	375,1	329,9
Handelsergebnis	14,1	31,8	7,0	5,3	21,1	37,2
Verwaltungsaufwand	-468,3	-469,2	-304,7	-317,6	-773,1	-786,8
Sonstiger Erfolg	5,0	-30,3	-5,4	3,8	-0,4	-26,5
Periodenüberschuss vor Steuern	95,1	14,7	100,6	82,7	195,7	97,4
Steuern vom Einkommen	-25,3	-6,9	-23,6	-19,7	-48,9	-26,6
Jahresüberschuss nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	69,8	7,9	77,0	63,0	146,8	70,8
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	69,8	7,9	77,0	63,0	146,8	70,8
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	66,7	19,1	2,3	3,5	69,0	22,6
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	3,1	-11,2	74,7	59,5	77,8	48,3
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	23.913,7	24.762,3	14.321,4	13.824,7	38.235,1	38.587,0
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	290,0	289,9	1.137,5	1.119,5	1.427,5	1.409,3
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	67,4%	67,8%	61,1%	67,5%	64,8%	67,6%
Kosten-Ertrags-Relation	2,1%	n.a.	13,1%	10,6%	10,9%	6,9%

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Zentral- und Osteuropa (CEE)*

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Ukraine	
	1-6 10	1-6 09	1-6 10	1-6 09	1-6 10	1-6 09	1-6 10	1-6 09	1-6 10	1-6 09	1-6 10	1-6 09	1-6 10	1-6 09
Zinsüberschuss	536,1	529,9	415,2	390,8	209,5	178,4	185,9	164,9	117,6	107,9	12,4	15,8	17,0	14,3
Risikovorsorgen	-188,1	-120,8	-241,7	-176,7	-66,7	-58,3	-114,5	-65,1	-48,5	-25,8	-4,6	-4,0	-14,8	-38,4
Provisionsüberschuss	229,6	203,2	79,3	77,7	50,9	50,7	48,6	38,8	36,4	35,8	5,1	4,8	0,8	0,1
Handelsergebnis	17,7	21,2	20,8	5,1	1,2	1,5	9,7	12,4	4,7	2,0	0,9	1,5	6,0	3,7
Verwaltungsaufwand	-354,1	-349,7	-183,5	-200,7	-112,6	-133,4	-98,8	-105,3	-69,8	-66,3	-15,3	-15,6	-21,6	-19,1
Sonstiger Erfolg	-12,8	-58,4	-19,6	38,1	-15,4	-16,5	-8,2	9,5	-3,4	-2,7	0,3	-0,5	-0,6	-0,4
Periodenüberschuss vor Steuern	228,5	225,5	70,5	134,3	66,8	22,4	22,6	55,3	37,0	50,8	-1,3	1,9	-13,2	-39,8
Steuern vom Einkommen	-43,6	-45,8	-13,8	-22,9	-13,3	-4,3	-10,0	-13,9	-7,7	-10,4	0,0	-0,2	0,0	1,6
Jahresüberschuss nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	184,9	179,7	56,7	111,4	53,5	18,1	12,6	41,3	29,3	40,4	-1,3	1,7	-13,2	-38,2
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	184,9	179,7	56,7	111,4	53,5	18,1	12,6	41,3	29,3	40,4	-1,3	1,7	-13,2	-38,2
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3,8	4,1	20,4	37,4	0,1	0,3	-0,1	0,0	12,8	14,5	-0,1	0,4	0,0	0,0
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	181,1	175,6	36,3	74,0	53,4	17,9	12,6	41,3	16,5	25,9	-1,1	1,3	-13,2	-38,2
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	12.266,4	10.906,0	9.115,4	9.768,9	5.371,5	5.190,8	4.757,2	4.568,7	3.596,9	3.668,3	660,9	759,5	619,6	541,5
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.013,2	910,7	519,0	554,8	443,3	435,0	391,3	377,8	196,8	194,3	44,0	50,2	55,5	46,6
Kosten-Ertrags-Relation	45,2%	46,4%	35,6%	42,4%	43,1%	57,8%	40,5%	48,7%	43,9%	45,5%	83,3%	70,9%	90,7%	105,5%
Eigenkapitalverzinsung	35,8%	38,6%	14,0%	26,7%	24,1%	8,2%	6,5%	21,9%	16,8%	26,7%	n.a.	5,3%	n.a.	n.a.

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At Fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.